



WILHELM LEY
BAUMSCHULEN

**LEY'S
PFLANZANLEITUNG**

Gute Bäume
richtig pflanzen.

Von der Auswahl über den
Pflanzschnitt zur Pflege.



DER BAUMSTANDORT

Viele Standorte für Bäume werden künstlich hergestellt. Dabei werden die Pflanzgruben oftmals zu klein errichtet. Probleme durch vorhandene Infrastruktur im Boden kommen dazu. Nachdem der Baum nach einigen Jahren in die Pflanzgrube eingewurzelt ist, muss er zusätzlich die Möglichkeit haben sich in das weitere anstehende Erdreich ebenfalls einzuwurzeln. Dieses muss natürlich dafür geeignet sein.

Start-Baumgrubengrößen sollten mindestens 12 m^3 Volumen haben, besser wären bis zu 36 m^3 .

Hier sind selbstverständlich die Planer und die Galabauer gefragt.



Pflanzgruben von mindestens 12 m^3 sind gut.



Pflanzgrube mit 36 m^3 mit anstehendem, durchwurzelbarem Boden.



Zu klein geplante Pflanzgrube.



Gullideckel gehören nicht in die Pflanzgrube.

DAS SUBSTRAT

Die Auswahl des richtigen Baumsubstrates für die Pflanzung ist von entscheidender Bedeutung. Bodenverbesserung und Düngung müssen beachtet werden.



Es ist zu überprüfen, ob anstehende Böden verwendet werden können.

DIE BAUMARTENAUSWAHL

Die ausgewählte Baumart muss zum Standort passen!

Ein großes Baumsortiment steht zur Verfügung:
Altbewährte Baumsortimente, Zukunftsbaumsortimente und die üblichen
Klassiker, wie z. B. Platanus hispanica.

Die falsche Auswahl kann langfristig zu großen Misserfolgen führen.



Kunden im Quartier.



Großes Baumsortiment zur Auswahl.

DIE BAUMQUALITÄT

Die Pflanzenqualitäten für Bäume sind hervorragend in den TL Baumschulpflanzen beschrieben.

Die Festlegung der Pflanzqualität/-größe ist von wichtiger Bedeutung und muss frühzeitig vom Planer vorgenommen werden.

Werden 3xv Bäume 12/14 – 20/25 benötigt?

Sollen es größere Bäume sein, die bereits 4 mal verschult sind von 20/25 bis 30/35?

Können sogar noch größere Bäume gepflanzt werden? 40/45 bis 50/60?

Werden Hochstämme benötigt = Kronenansatz 2 m?

Oder werden Alleebäume verwendet? = Kronenansatz 2,20 bis 2,50 m?

Die Qualität der zu liefernden Bäume kann vorab gemeinsam mit dem Planer in der Baumschule ausgesucht und verplombt werden, ansonsten ist sie bei der Anlieferung auf der Baustelle zu kontrollieren.

Wichtig für die Planer: die Baumschulen in Deutschland sind hervorragende Pflanzenkenner und stehen unterstützend für Rückfragen jederzeit zur Verfügung.



3xv Alleebaum 18/20 mDB und 4xv Alleebaum 25/30 mDB im Vergleich.

DER PFLANZZEITPUNKT

Der optimale Pflanzzeitpunkt befindet sich immer in der Vegetationsruhe.

Der Pflanzzeitpunkt für eine Baumpflanzung kann ebenfalls über Erfolg und Misserfolg entscheiden. Pflanzungen in den Herbstmonaten ab Mitte Oktober bis Anfang /Mitte Dezember stellen sich immer mehr als Erfolgsgarant dar. Bäume, die in dieser Zeit gepflanzt werden bekommen zusätzlich zu der Bewässerung noch die Herbst- und Winterniederschläge der Natur. So kommen sie stressfrei ins Frühjahr und treiben perfekt aus. Frühjahrsplantungen funktionieren ebenfalls gut. Bei fachgerechter Durchführung sollte es auch hier keine Probleme geben.

Ende April sollten Ihre wichtigen Pflanzungen beendet sein. Bestellen Sie ihre Bäume wenn möglich schon einige Wochen vorher in der Baumschule.



Herbstpflanzungen sind immer von Vorteil.

DIE ANLIEFERUNG AUF DER BAUSTELLE

In enger Abstimmung zwischen Pflanzler / Galabauer und Baumschule müssen die Pflanzenlieferungen gut koordiniert werden. Oftmals befahren 40t-Sattelzüge die Baustelle und für die Entladung wird schweres Gerät benötigt. Mobilbagger können vor Ort sehr nützlich sein. Geschultes Personal in der Baumschule aber auch beim Abladen auf der Baustelle ist unerlässlich. Der Baum will richtig angefasst und gelagert werden. Terminplanungen mit 2 Wochen Vorlauf für beide Partner sind von Vorteil.



Schon im Oktober zur Baustelle.



Schonende Verladung für den Baum.

DER PFLANZSCHNITT



Vor Beginn des Pflanzschnittes ist die Baumansprache wichtig.

Alle Bäume, die gepflanzt werden, benötigen **immer** einen **Pflanzschnitt**. Dies ist schon in der DIN 18 9 16 vorgeschrieben und erklärt.

Die ZTV Pflanzarbeiten der FLL erklärt sehr genau welche Baumgrößen wie geschnitten werden sollen. Alle Bäume werden geschnitten, auch Bäume die dicker als 35/40 sind. Bei diesen dicken Bäumen sollte aber der Baumcharakter und die Baumgröße nur durch Auslichtungs- und Korrekturschnitte erfolgen. Der Kunde möchte hier einen großen Solitärbaum pflanzen.

Auch Containerbäume brauchen immer einen Pflanzschnitt.

Nach der Anlieferung auf der Baustelle wird die Lieferung natürlich kontrolliert.

Die Pflanzenpartie wird begutachtet und der Rückschnitt der Pflanzen vorbereitet und durchgeführt.

Um einen Baum zu schneiden ist Fachwissen gefragt!

Handelt es sich um einen stark wachsenden Baum?

Ist es eine langsam wachsende Baumart?

Wie ist die Kronenform der Sorte?

Hat er einen durchgehenden Leittrieb?

Muss ich den Leittrieb anschneiden oder nicht?

Welche Besonderheiten gibt es bei dieser Sorte? Z.B. doppelte Leittriebknospen bei roten Kastanien oder handelt es sich eher um eine strauchartige Baumart, die überhaupt keinen Leittrieb ausbildet, wie z.B. Amelanchier?

Fragen Sie gerne in Ihrer Baumschule um Rat!

Nach der Baumansprache kann es losgehen.

Perfektes Schnittwerkzeug ist unerlässlich.



Kronenansatz überprüfen.



Schon jetzt Lichtraumprofil anpassen.

Praktischer Hinweis zum Rückschnitt eines Baumes, hier beispielhaft bei *Acer platanoides* 'Emerald Queen' mit einem Stammumfang von 20/25 cm

Je nach Aufbau der Krone und Verwendungszweck am Endstandort kann man beim Pflanzschnitt schon die unteren Kronenäste entfernen, um den Kronenansatz anzuheben. So ist es möglich, schon jetzt das Lichtraumprofil zu erhöhen.

Maximal einen Astkranz entfernen!

Dies ist besonders bei Alleebäumen gut machbar, da sie untergeordnete Seitenäste besitzen.

DER PFLANZSCHNITT



Was nach innen wächst, muss raus!



Überschüssige kleine Äste entfernen!

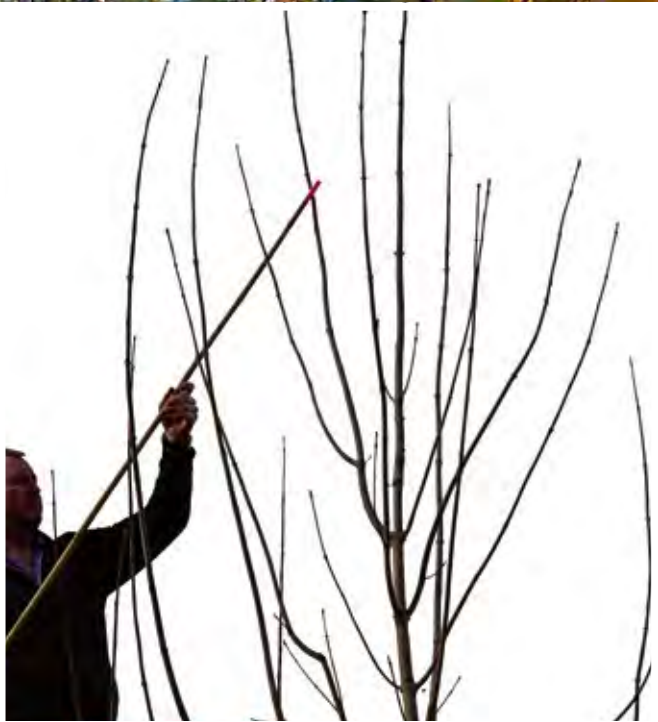


Sich kreuzende, scheuernde Äste entfernen!

Bei *Acer platanoides* 'Emerald Queen' in dieser Größe wird zunächst die Krone ausgelichtet, überschüssige Kronenäste entfernt, der Leittrieb freigestellt, reibende, scheuernde und nach innen wachsende Äste werden entfernt oder im Einzelfall eingekürzt. Kurztriebe / Kleinäste in der Krone bleiben erhalten (damit der Baum im Frühjahr besser austreibt).



Der Leittrieb (durchgehende Terminale vom Stamm bis in die Spitze) muss immer freigestellt werden. Konkurrenztriebe müssen bestenfalls ganz entfernt werden. Insbesondere dann, wenn sie genauso stark sind wie der Leittrieb.



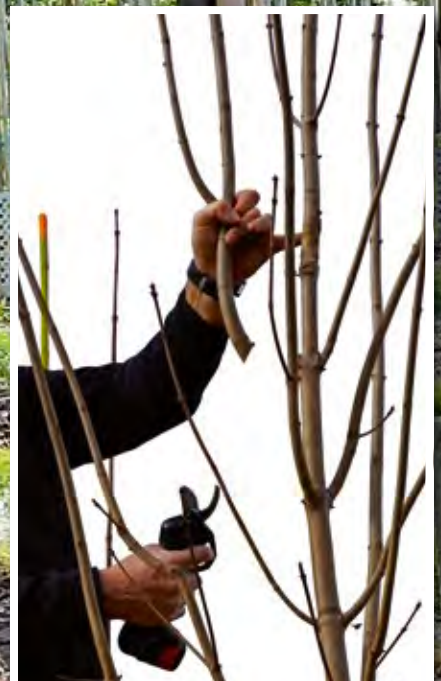
Konkurrenztriebe erkennen.



Konkurrenztrieb zum Leittrieb.



Starken Konkurrenztrieb sauber am Stamm entfernen.



Sauberes Arbeiten mit Profiwerkzeug.

DER PFLANZSCHNITT

Wenn ein gleichmäßiges, ausgewogenes Kronenbild erreicht wurde, wird der gesamte Baum um ca. 1/3 zurückgenommen (zurückgeschnitten).



Wenn das Grundgerüst steht, wird der Baum zurückgeschnitten.



Immer den gesamten Baum im Blick halten.



Sauberes Arbeiten ist wichtig.

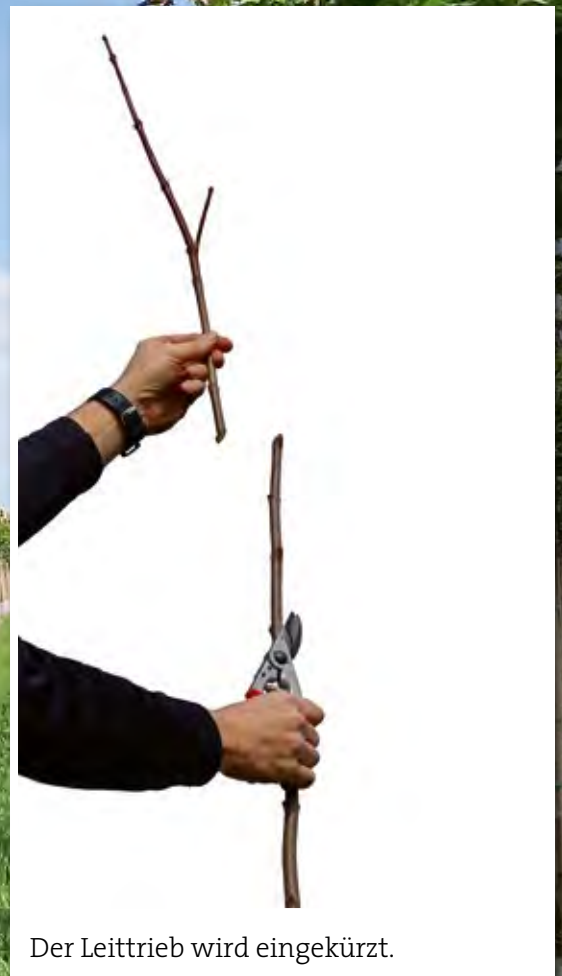


Auch der Leittrieb muss jetzt um 1/3 zurückgeschnitten werden. Es ist darauf zu achten, dass immer auf ein Außenaugen zurückgeschnitten wird (bei gegenständigen Knospen), damit sich im nächsten Jahr eine neue Spitze bilden kann.

Die Anschnittrichtung der Leittriebknospe richtet sich nach den letzten Rückschnittarbeiten in der Baumschule. Wurde dort letztmalig auf ein linkes Auge angeschnitten, so wählen wir jetzt ein rechtes Auge aus.



Freigestellter Leittrieb.



Der Leittrieb wird eingekürzt.

Wichtiges zum Anschneiden des Leittriebes!

Wird ein starkwüchsiger Baum für die Pflanzung ausgelichtet und zurückgeschnitten, muss in jedem Fall der Leittrieb im gleichen Maße zurückgeschnitten werden wie die gesamte Krone. Als starkwüchsige Bäume sind hier z.B. zu nennen: alle *Acer platanoides* und Sorten, alle *Acer pseudoplatanus* und Sorten, alle *Tilia* und Sorten, alle *Robinia* und Sorten, alle *Carpinus* und Sorten, alle Zieräpfel und Sorten und viele weitere starkwachsende Bäume mehr.

- ! Würde der Leittrieb im Gegensatz zum Rest der Krone **nicht** angeschnitten, ist die Statik des Baumes gestört. Ergebnis wäre, dass der Leittrieb in Zukunft ausbrechen kann.

DER PFLANZSCHNITT



Ausgelichtet, Leittrieb freigestellt, korrigiert, reibende Äste entfernt, zu dicke Äste entfernt, aufgeastet und Leittrieb angeschnitten.

Der Baum, in diesem Fall Acer pl. 'Emerald Queen' hat den perfekten Pflanzschnitt vor der Pflanzung erhalten.

Jeder Baum sollte beim Pflanzschnitt mindestens um 1/3 eingekürzt bzw. reduziert werden.



Der fertig geschnittene Baum.



Bäume lassen sich sehr gut im Liegen zurückschneiden. Zur Unterstützung kann man die Pflanze auf einer aufgestellten Europalette ablegen (mit Jutesack schützen).



Sorbus intermedia 'Brouwers'

Es gibt andere Baumarten, bei denen nach dem Auslichten die Krone nicht zurückgenommen und eingekürzt wird. Auch der Leittrieb wird bei diesen bestimmten Sortimenten nicht angeschnitten sondern bleibt durchgehend.

Ganz besonders bei kurztriebigen Baumarten oder Bäumen mit dominanter Leittriebknospe (z.B. Aesculus) wird der Leittrieb nicht angeschnitten.

Bei folgenden Baumarten wird so verfahren, z. B. Aesculus und Sorten, Fraxinus und Sorten, Fraxinus ornus und Sorten, Sorbus intermedia und Sorten.

- ! Auch bei Kugel- und Trichterformen ist ein Pflanzschnitt immer erforderlich. Arttypisches Auslichten um ca. 1/3 inklusiv des
- Rückschnittes ist wichtig.

Hier sind z. B. zu nennen Acer platanoides 'Globosum', Robinia pseudoacacia 'Umbraculifera', Prunus serrulata 'Kanzan' oder Prunus sargentii.

Bei Formgehölzen wird der Jahreszuwachs entfernt, z. B. bei Dach- oder Kastenformen.



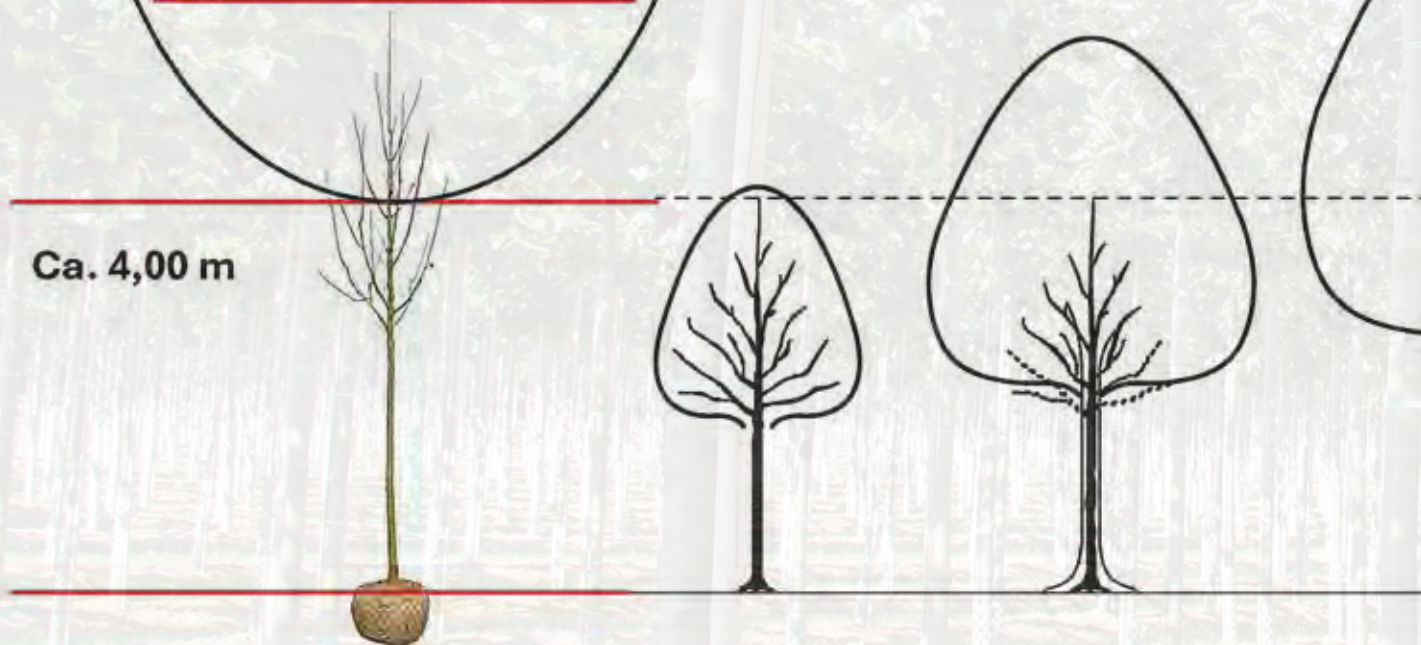
Auslichten zu dichter Kronenäste.



Durchgehender Leittrieb, locker aufgebaute Krone.

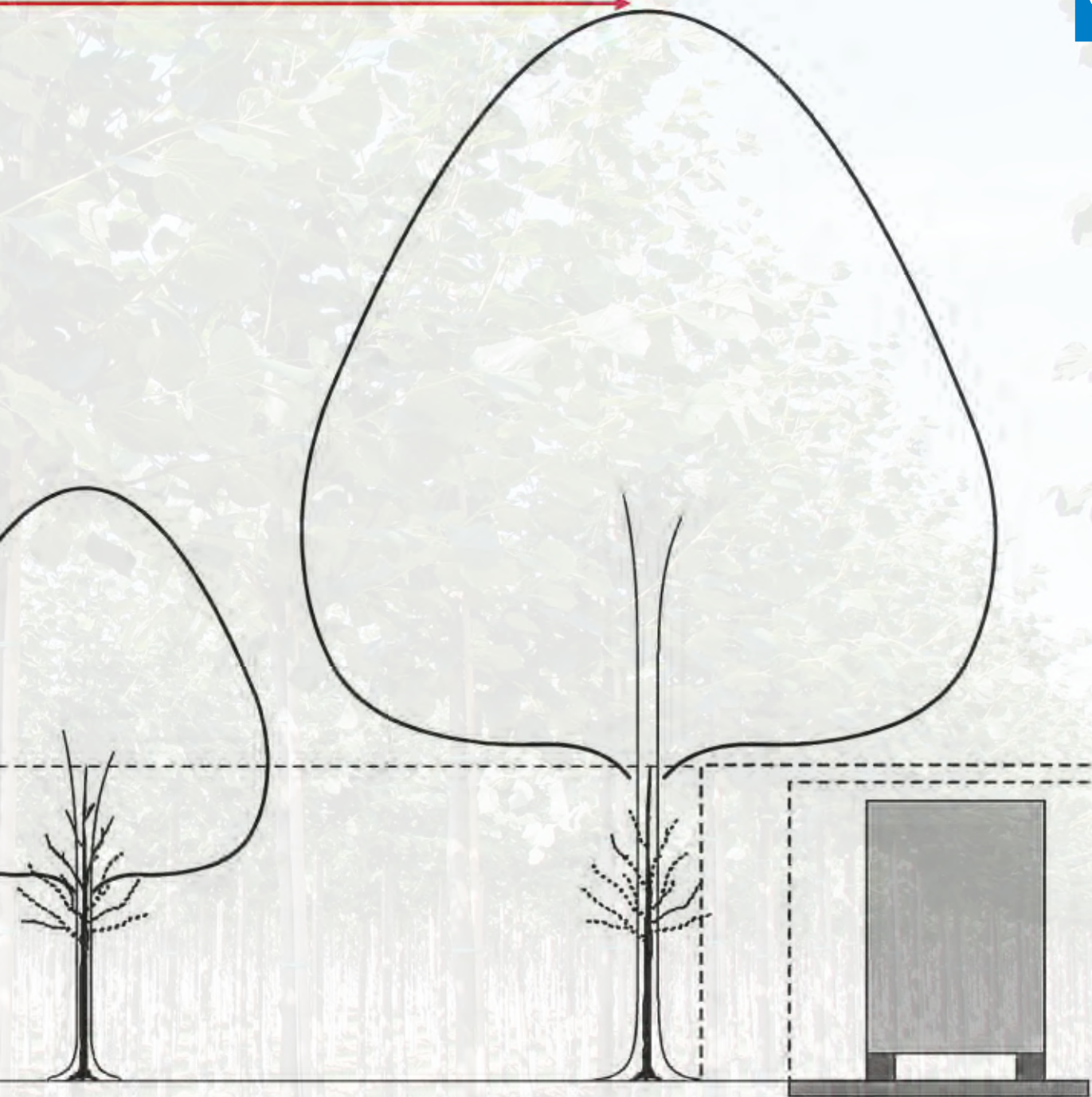
Praktischer Hinweis zum Rückschnitt eines kleinkronigen, kurztriebigen Baumes, hier Sorbus intermedia 'Brouwers'.

Beim Pflanzschnitt werden zu dichte Kronenäste ausgelichtet. Der Leittrieb wird freigeschnitten, zu dichte, scheuernde und reibende Äste werden entnommen. Der Leittrieb wächst gerade durch die Spitze und wird nicht eingekürzt. Eine lockere, gleichmäßige Krone entsteht. Auch hier wird 1/3 des Kronenvolumens entnommen bzw. reduziert. Es wird hier nur ausgelichtet, nicht zurückgeschnitten.



Baum, ca. 14 Jahre alt
Alleebaumqualität zum schnellen
Erreichen des Lichtraumprofils.

n-Endstandort ca. 16,00 m hoch



Baum, ca. 40 Jahre alt

Bildquelle: FLL/Ley



DIE PFLANZTIEFE

Das Pflanzloch sollte im Durchmesser mindestens 1,5 – 2-mal so groß sein wie der Wurzelballen des Baumes. Bei der Pflanztiefe ist es genau anders.

Wenn der Baum im Loch steht, soll die Oberkante des Ballens der Oberfläche des Pflanzbeetes entsprechen. Bei frisch aufgefüllten Pflanzgruben muss der Baum sogar 5 – 10 cm höher gepflanzt werden, da eine Setzung des Substrates zu erwarten ist. Bäume die zu tief gepflanzt werden, entwickeln sich langfristig sehr schlecht.



Extrem wichtig: Pflanztiefe kontrollieren!

DIE PFLANZUNG

Der Ballen bleibt komplett erhalten. Jutetücher und Draht werden mit in den Boden gepflanzt! Die Ballierung bleibt intakt. Bei Unterflurverankerungen ganz wichtig!

Der Boden / das Substrat wird schichtweise in das Pflanzloch eingefüllt (Herstellerangabe beim Einbau beachten).



Der Draht lässt dem Stamm genügend Platz zum Wachsen. Er muss nicht geöffnet werden.



Hier muss der Ballen im oberen Bereich geöffnet werden, damit die Drahtballierung nicht zu nah am Baumstamm ist.



Gleichmäßiges, kräftiges Antreten ist wichtig!
Am Ende noch einmal die Pflanztiefe kontrollieren und ggf. nachbessern.

DER STAMMSCHUTZ

Bei jeder Baumpflanzung muss der Stamm des Baumes gegen thermische Rindenschäden geschützt werden. Dies geschieht durch einen speziellen Weißanstrich für diesen Zweck oder einer Ried- oder Bambusmatte, die vom Boden bis zum Kronenansatz reicht.



Spezialanstrich aus dem Fachhandel ist zu verwenden.



Zwingend erforderlich: Stammschutz bis zum Kronenansatz.

DIE ANBINDUNG

Jeder Baum muss direkt nach oder während der Pflanzung gegen Wind gesichert werden. 3- oder 4-Bock-Anbindungen haben sich in der Vergangenheit als die beste Lösung bewährt. Nach 2 – 4 Jahren stehen die Bäume eigenständig gerade. Die Anbindung muss regelmäßig überprüft werden. Ist der Baum sicher angewachsen, kann der Anbindebock komplett entfernt werden.

Unterflurverankerungen werden oft aus optischen Gründen verwendet. Hier ist dringend auf korrekten Einbau zu achten!



Dreibock kurz unter der Krone angebunden. Gut bewährte Technik. Auch tiefere Anbindungen (3-Bock mit 1 m Höhe) sind möglich. Bei dünneren oder weichholzigen Bäumen kann es dabei aber zu Problemen kommen.



So bitte nicht! Bei Unterflurverankerungen ist ein korrekter Einbau sowie die spätere Entfernung der Gurte ganz besonders wichtig. Intakte Ballen und große Pflanzgruben sind dabei sehr hilfreich.

DIE BEWÄSSERUNG

Schon vor der Pflanzung muss das Baumsubstrat und die Pflanzgrube in Gänze durchdringend bewässert worden sein.

Nach dem Einpflanzen des Baumes muss dieser immer angegossen werden.

Dazu können Gießränder aus festem Boden hergestellt werden. Gießsäcke oder Gießränder aus Kunststoff können ebenfalls verwendet werden. Die richtige Anwendung ist zu beachten.

Der Gießrand sollte im Innendurchmesser nie größer sein als der Ballen. Nur so kann das Wasser, das in den Gießrand gefüllt wird, langsam in den Ballen und in den angrenzenden Boden einsickern.

Im Pflanzjahr und im Folgejahr ist eine weitere intensive Bewässerung nötig.



Intensives Anwässern / Einschlämmen direkt nach der Pflanzung.



Gießrand aus Kunststoff.



Bewässerungssack.



Bereits vor Austrieb des Baumes (Ende März/Anfang April) muss mit einer 14-tägigen, wiederkehrenden Bewässerung des Baumes begonnen werden. Erst nach dem Laubfall im Oktober/November kann die Bewässerung ausgesetzt werden. Auch in den Folgejahren 2, 3, 4 und 5 nach der Pflanzung soll weiter gewässert werden. Die Abstände können dann jedoch größer werden. Bei langandauernden trockenen Hitzeperioden kann es nötig sein, im Pflanzjahr auch wöchentlich gießen zu müssen.

100 l für einen 20/25er Alleebaum je Gießdurchgang sind ein gutes Maß. Je nach Baumgröße kann mehr oder weniger Wasser verwendet werden.



Düngung des anstehenden Bodens oder des Substrates.

DIE DÜNGUNG

Bäume benötigen Nährstoffe. Im Frühjahr vor dem Austrieb soll mit Volldünger oder organischen Düngern immer eine Düngung durchgeführt werden. Im besten Falle können vorab Bodenproben aus den Substraten oder anstehenden Böden entnommen werden, um die benötigte Düngermenge zu bestimmen.

DIE PFLEGE

Die Pflege beginnt direkt nach der Pflanzung des Baumes und bezieht sich darauf, dass der Baum anwächst, weiterwächst und in den nächsten 5 Jahren nach der Pflanzung für die Zukunft an seinem Standort weiterentwickelt wird.

Ständiges Monitoring z.B. während Bewässerungsdurchgängen kann dabei unterstützen den Zustand des Baumes zu begutachten. Wenn Eingriffe nötig werden, wie z.B. verunkrautete Baumscheiben, beseitigen von Stammaustrieben, zerstörte Gießränder, zu stramme Gurtanbindungen, muss hier pflegend eingegriffen werden. Auch das langsame Aufasten auf ein höheres Lichtraumprofil gehört dazu. Entfernen von Baumanbindungen und Lösen von Unterflurverankerungen, eventuelles Erneuern von Riedmatten. Dies sind nur einige Beispiele, die bei der Pflege beachtet werden müssen.



Zu stramme Anbindungen müssen gelöst werden. Regelmäßig kontrollieren!



Stammaustriebe entfernen.

DAS FAZIT

Diese vielen wichtigen einzelnen Schritte sind unbedingt nötig, um eine Baumpflanzung zum Erfolg zu bringen.

Werden nur ein, zwei oder sogar mehrere dieser Arbeitsschritte nicht korrekt umgesetzt, wird die Baumpflanzung scheitern oder ihr Leben lang ein Problem haben.

Die wichtigen Arbeitsschritte zum Erfolg:

- **Standort finden, festlegen und herstellen**
- **Bodenansprache/Substratauswahl**
- **Die richtige Baumartenauswahl für den Standort**
- **Die richtige Baumqualität festlegen und sichern**
- **Den richtigen Pflanzzeitpunkt bestimmen**
- **Anlieferung des Baumes zur Baustelle**
- **Pflanzschnitt immer durchführen**
- **Pflanztiefe – Pflanzung**
- **Anbringung eines Stammschutzes gegen thermische Rindenschäden**
- **Die richtige Baumanbindung wählen**
- **Die Bewässerung durchführen und sicherstellen**
- **Düngung**
- **Pflege der Baumpflanzung über 5 Jahre einhalten**

Wer diese Punkte beachtet wird Erfolg haben!

Die hochwertigen Alleebäume aus den deutschen Baumschulen sind hervorragend geeignet am Endstandort 100 Jahre alt zu werden.



Viel Erfolg beim Pflanzen



Ein wichtiger Erfolgsgarant: Die richtige Baumqualität schon in der Baumschule persönlich ausbinden!

Ihrer Bäume!



Ihre Baumschule Ley

A photograph of a tree nursery. The image shows rows of young trees, likely linden trees, planted in a field. Each tree is supported by a vertical stake. The trees are arranged in neat rows, and the ground is covered with grass and some mulch. The sky is clear and blue. The trees have lush green leaves, and the overall scene is bright and sunny.

Wilhelm Ley GmbH
Baumschulen
seit 1891

Hausanschrift:

Baumschulenweg 20
53340 Meckenheim
DEUTSCHLAND

Postanschrift:

Postfach 1208
53334 Meckenheim
DEUTSCHLAND

Internet: www.Ley-Baumschule.de

E-Mail: info@Ley-Baumschule.de

Telefon: +49 / (0) 22 25 / 91 44-0

Fax: +49 / (0) 22 25 / 91 44-90

Quellenangabe: TL Baumschulpflanzen,
ZTV Pflanzarbeiten, Baumpflanzungen
Teil 1 und 2, DIN 18 9 16

© 2026 Wilhelm Ley GmbH,
Baumschulen, Meckenheim